



Der große Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt.



Am Freitag durften die Erwachsenen die Werkstatt erkunden.



Die Mentoren (hinten im Bild) stehen den Kindern beim Werkeln mit Rat und Tat zur Seite.



Initiator und Vorstand Heinz Iglhaut freute sich über den Zuspruch.



Der Probebetrieb ist bereits angelaufen und die ersten Werkstücke der Kinder konnten begutachtet werden.

Die eigenen Talente kennenlernen

„TfK-Technikhaus“ in Dingolfing wurde mit zahlreichen Gästen offiziell eröffnet

Dingolfing. (lh) Viele fleißige Helfer haben monatelang renoviert und eingerichtet, damit das vierte Technikhaus für Kinder seine Tore in diesem Jahr eröffnen konnte. Von dem Ergebnis konnten sich die rund 50 Gäste aus Wirtschaft, Bildung, Politik und Wissenschaft nun bei der feierlichen Einweihung am Freitag selbst überzeugen.

„Es war ein langer Weg, aber nach allem haben wir ein wunderbares Technikhaus bekommen“, so Initiator und Vorstand vom Verein „Technik für Kinder“, Heinz Iglhaut, „hier können die Kinder er-

fahren, wie toll es ist, etwas mit den eigenen Händen zu schaffen.“ Unter Anleitung von den bisher drei Mentoren, Sebastian Zwick, Anke Detterbeck und Franz Hellmeier, dürfen die Kinder in der Werkstatt, werkeln, tüfteln und vor allem Fehler machen. „Fehler sind wertvoll und aus ihnen kann man das meiste lernen“, so der Vorstand. Im Berufsleben können diese häufig viel Geld kosten, im Technikhaus sind sie quasi erwünscht.

Bei einer kleinen Fragerunde kamen die Mentoren selbst zu Wort und schilderten den Gästen, wie sie in das Technikhaus gekommen sind.

„Ich hatte schon immer eine Begabung für Mathematik und Technik“, so Detterbeck. Dagegen kam ihr Kollege durch Zufall hierher. „Freunde von mir meinten, das könnte etwas für mich sein.“ Zusammen mit den Kindern werden Fehler gemacht und auch die Erwachsenen können dabei noch etwas lernen. Die anwesenden Kinder waren sich einige: „Das Technikhaus ist eine tolle Sache!“ Zu experimentieren und basteln mache allen großen Spaß und sie seien gerne hier. Fußball lernt man im Fußballverein, Musik in der Musikschule und Technik im Technikhaus – da-

für setzt sich der Verein ein. „Das alte Finsterwald-Gebäude ist nicht mehr wiederzuerkennen“, so Bürgermeister Josef Pellkofer. Der Einsatz hätte sich gelohnt und man übernehme gerne die Kosten, um zum Gelingen beizutragen. „Als bedeutender Wirtschaftsstandort ist die Stadt Dingolfing auf junge Fachkräfte angewiesen und das Technikhaus ist eine sinnvolle Ergänzung“, so das Stadtoberhaupt. Aktuell sei der Markt wie „leer gefegt“. Die freie Stelle für eine Lehre als Elektriker bei den Stadtwerken, ist nach wie vor unbesetzt. Auch Landrat Heinrich Trapp betonte,

wie wichtig es sei, junge Menschen für technische und handwerkliche Berufe zu begeistern, denn immer mehr Betriebe haben Probleme, Mitarbeiter zu finden. Er bedankte sich bei den Ehrenamtlichen, die einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Projekts beitragen.

Bevor Diakon Manfred Wagner und Pfarrerin Sabine Wiegmann den Räumlichkeiten den kirchlichen Segen verliehen, kam Regierungsschuldirektor Ralf Reiner zu Wort: „Die Entscheidung für einen Beruf fällt meist schon im Kindesalter, darum ist das Technikhaus ein wichtiger Anlaufpunkt.“ Gerade in Zeiten der Digitalisierung sei ein technisches Verständnis für alle von Nutzen. Anschließend konnten sich die Gäste umsehen und den Kindern beim Basteln über die Schulter schauen.